

Integration und Orientierung neu zugezogener Schülerinnen und Schüler:

Herausforderungen und Perspektiven

Eliane Kettels, Monique Reichert, Angélique Quintus, Patrick Theisen & Marco De Oliveira Carvalho



weitere Materialien
bildungsbbericht.lu

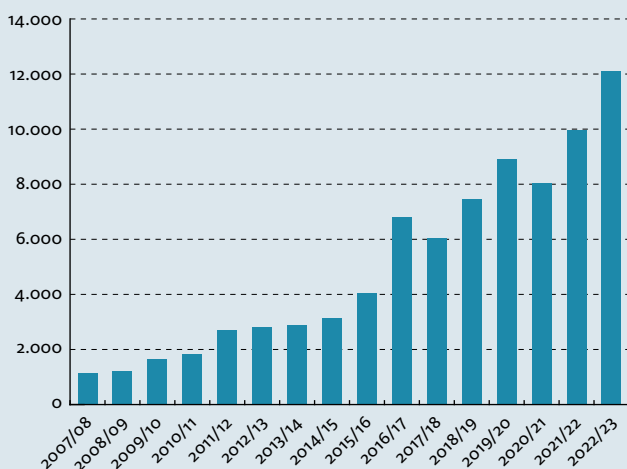


Luxemburg, ein Land, das seit mehreren Jahrzehnten durch eine hohe Immigration geprägt ist, nimmt jedes Jahr rund 4.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf und integriert diese in sein Bildungssystem (MENJE, 2023). Der Anteil von Kindern anderer Nationalität liegt aktuell in der Grundschule bei 44,2 % und in der Sekundarstufe bei 41,4 %. Der Anteil fremdsprachiger Kinder ist noch höher: 2022/23 sprachen 67,7 % der Grundschülerinnen und Grundschüler und 65,3 % der Schülerinnen und Schüler (SuS) in der Sekundarstufe zu Hause nicht Luxemburgisch als erste Sprache (MENJE/SCRIPT, 2023).

Um gegen die häufig mit dem Migrations- und Sprachhintergrund verbundenen Ungleichheiten bei den schulischen Leistungen der Schülerinnen und Schüler vorzugehen (Blanke et al., 2004), wurden vom Bildungsministerium zahlreiche Maßnahmen eingeführt, darunter insbesondere die Bereitstellung interkultureller Mediation (siehe Abb. 1) und die Einrichtung der Empfangs- und Orientierungsstelle für neu zugezogene Schülerinnen und Schüler (*Cellule d'accueil scolaire pour élèves nouveaux arrivants à l'enseignement secondaire – CASNA*)¹, die einen zentral gesteuerten Empfang für alle ausländischen Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren bieten soll.

Diese Initiativen wurden allerdings nicht vollständig institutionell verankert, sondern bildeten eher ein Bündel von Maßnahmen, die jeweils von Fall zu Fall angewandt wurden.

Abb. 1: Anzahl interkultureller Mediationen seit 2007



Um die Qualität der Maßnahmen des schulischen Empfangs, der Orientierung und der Integration zu verbessern, wurde 2023 ein neues Maßnahmen-Modell für in Luxemburg neu zugezogene Kinder und Jugendliche eingeführt: die Einrichtung der „Dienststelle für schulische Integration und Aufnahme“ (*Service de l'intégration et de l'accueil scolaires – SIA*)². Diese soll eine systematische und ganzheitliche Betreuung sowie eine gezielte Orientierung und Begleitung eines jeden Kindes und Jugendlichen

1: CASNA wurde 2005 infolge eines Antrags gegründet, der bei der Konsultationsdebatte zu PISA vom 15.04.2005 in der Abgeordnetenkammer (*Chambre des Députés*) angenommen wurde.

2: Gesetz vom 14. Juli 2023 zu Aufnahme, Orientierung, Integration und Begleitung neu zugezogener Schülerinnen und Schüler in der Schule und zur Gründung einer Dienststelle für Integration und Aufnahme (<https://legilux.public.lu/eli/etat/leg/loi/2023/07/14/a424/jo>).



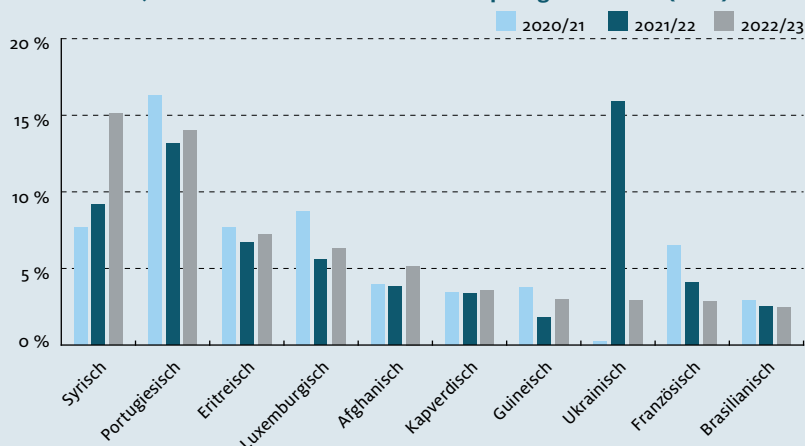
im luxemburgischen Schulsystem ermöglichen.

Das neue Maßnahmen-Modell gilt für alle Schulpflichtigen und darüber hinaus für Personen bis zum Alter von 22 Jahren. Es besteht nun also für alle neu zugezogenen Kinder ab dem Alter von 4 Jahren die Möglichkeit, zentral aufgenommen und schulisch begleitet zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden in diesem neuen Maßnahmen-Modell ganzheitlich berücksichtigt, einschließlich ihres familiären Umfeldes. Um die Familie ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft dazu zu ermutigen, sich aktiv an der Schulbildung ihres Kindes zu beteiligen (OECD, 2021), werden mittels einer zentralen Anlaufstelle Informationen zum luxemburgischen Schulangebot, zu non-formalen Bildungsangeboten und zu weiteren Unterstützungsmaßnahmen bereitgestellt. Angesichts der zahlreichen unterschiedlichen Herkunftssprachen und -kulturen (siehe Abb. 2; Tab. 1) können die beteiligten schulischen Akteurinnen und Akteure auf die interkulturelle Mediation des SIA zurückgreifen, um die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern und mit ihrem familiären Umfeld maximal zu erleichtern.³

Für jedes Kind wird ein Dossier erstellt, in dem Gespräche, die Analyse der bisherigen Schullaufbahn, Ziele sowie individuelle Beobachtungen und Prüfungen berücksichtigt werden. Jedes Dossier mündet in einen Aufnahmeplan, der die Schülerin oder den Schüler über die gesamte Integrationsphase begleit-

Abb. 2: Am stärksten vertretene Nationalitäten der neu zugezogenen SuS, die seit 2020 von der CASNA empfangen wurden (in %)



tet. Er wird gemeinsam mit der vom Kind besuchten Grundschule, dem Kompetenzzentrum oder der Sekundarschule ausgearbeitet, und soll es zu den Strukturen und Unterrichtsmethoden orientieren, die seiner Situation entsprechen. Zu diesem Zweck werden zudem mögliche unterstützende Maßnahmen festgelegt.

Angesichts der Herausforderungen, mit denen die Jugendlichen mit Migrationshintergrund im schulischen Umfeld konfrontiert sein können, ist geplant, so schnell wie möglich eine kontinuierliche und personalisierte Begleitung in enger Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort, d. h. den Schulberatungs- und Integrationsstellen (*Cellules d'orientation et d'intégration scolaires*), in den Grund- und Sekundarschulen einzurichten.

Um beurteilen zu können, inwieweit diese eingeführten Neuerungen den Einfluss der Herkunft auf die schulischen Erfolgsaussichten verringern und die Integration der Schülerinnen und Schüler fördern können, ist nach drei Jahren eine globale Evaluation vorgesehen.⁴

Tab. 1: Am meisten nachgefragte Sprachen in 2022/23

Sprache	Anzahl der Mediationen
Arabisch	3.242
Portugiesisch	1.846
Bosnisch-Kroatisch-Montenegrinisch-Serbisch	1.102
Tigrinisch (Eritreisch)	1.044
Ukrainisch	892
Persisch/Farsi	666
Chinesisch	636
Spanisch	582
Türkisch	373
Russisch	371

Referenzen

- Blanke, I., Böhm, B. & Lanners, M. (2004). PISA 2003. Rapport national Luxembourg. Luxembourg: SCRIPT, MENFP.
- MENJE. (2023). Une école pour tous : Une meilleure orientation et un suivi individuel des élèves nouvellement arrivés au Luxembourg. Dossier de presse. <https://men.public.lu/fr/publications/dossiers-presse/2022-2023/230606-sia.html>.
- MENJE/SCRIPT. (2023). L'enseignement au Luxembourg en chiffres. <https://men.public.lu/dam-assets/catalogue-publications/statistiques-etudes/themes-transversaux/22-23-enseignement-chiffres-fr.pdf>.
- OECD. (2021). Young people with migrant parents. Making integration work. OECD Publishing.

3: 2023 waren für den SIA 107 interkulturelle Mediatorinnen und Mediatoren für 46 verschiedene Sprachen tätig.

4: Antrag der CSV-Fraktion, <https://www.chd.lu/fr/dossier/8069>.